

Stand 19.10.2020

# Factsheet Kroatien

## Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Gebäuden mit Fokus auf Sanierung

### 1. Anwendungsbereiche und Technologieschwerpunkt der AHK-Geschäftsreise

#### 1.1 Anteil und Förderung erneuerbarer Energien

Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2018	16,2% (ohne Großwasserkraft) Rechnet man die Großwasserkraft hinzu, so lag laut Eurostat der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch 2017 bei 27,3% und damit deutlich über dem EU-28-Durchschnitt. <sup>ii</sup>
Ausbauziele der Regierung	<p>Energieeffizienz und Erneuerbare Energien spielen in der kroatischen Energiepolitik eine bedeutende Rolle. Der formelle gesetzliche Rahmen für die Steigerung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien wurde bereits 2007 im Laufe des EU-Beitrittsprozesses an die gültigen Richtlinien und Standards angepasst.</p> <p>Kroatien hat die EU-Klimaschutzziele bis 2020 übernommen und sich im Oktober 2014 auch dem neuen EU-Klima- und Energierahmen bis 2030 verpflichtet. Demzufolge sollen bis 2030 die Energieeffizienz um mindestens 27% erhöht, Treibhausgasemissionen um mindestens 40% gegenüber 1990 gesenkt und der Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch um mindestens 27% gesteigert werden.<sup>iii</sup></p> <p>Um die nationalen energiepolitischen Ziele zu erreichen, definiert der Nationale Aktionsplan für erneuerbare Energien bis 2020 folgende Teilziele:<sup>iv</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch von 39,0%</li> <li>• Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch im Transportsektor von 10,0%</li> <li>• Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoverbrauch von Wärme und Kühlung von 19,6%</li> </ul>
Prognose Anteil EE [%]	<p>Stromerzeugung aus EE:          Groß- und Kleinwasserkraft – 79,6%          Windkraft – 10,5%          Biomasse – 8,3%          Geothermie – 0,9%          Solarenergie – 0,7%</p> <p>Wärmeerzeugung und Kühlung aus EE:          Feste Biomasse – 64,5%          Solarenergie – 16,1%          Wärmepumpen – 15,8%          Geothermie – 2,6%</p>

## 1.2 Relevante Informationen zur Energieeffizienz

Welche Ziele werden im Energieeffizienz-Bereich verfolgt?

Im Bereich Energieeffizienz liegt der Schwerpunkt auf dem Gebäudesektor, da dieser als größter Energieverbraucher gilt und hier hoher Nachholbedarf herrscht. Der Fokus liegt auf der Anwendung effizienter Technologien im öffentlichen Sektor, den Haushalten, Industrie, Gewerbe und den Dienstleistungen (Tourismus, Handel).

Als richtungweisend gelten der EU-Energiefahrplan 2050 (*Energy Roadmap 2050*) und der nZEB-Standard, wonach ab 2021 alle Neubauten als Niedrigstenergiegebäude gebaut werden müssen. Der bei fast Null liegende bzw. sehr geringe Energiebedarf dieser Gebäude soll hauptsächlich durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Zudem müssen diese Gebäude gut gedämmt sein. Für öffentliche Gebäude gilt der nZEB-Standard bereits ab dem 31. Dezember 2018 für Neubauten.<sup>v</sup>

Laut Nationalem Aktionsplan für Energieeffizienz sollen sich der Primärenergieverbrauch im Jahr 2020 auf 448,5 PJ (10,71 Mtoe; zum Vergleich 2017: 413,86 PJ) und der Endenergieverbrauch auf 291,3 PJ belaufen (2017: 289,55 PJ).<sup>vi</sup>

Es ist also noch einiges zu tun: Laut der „Langfristigen Strategie zur Mobilisierung von Investitionen in die Renovierung des nationalen Gebäudebestands“ belaufen sich die benötigten Investitionen bis 2049 auf rund 106 Mrd. Euro, wobei folgende Dynamik umgesetzt werden soll:

- 2017-2029: Sanierung von 3,5% des Gebäudebestandes jährlich.
- 2030-2039: Sanierung von 3,0% des Gebäudebestandes jährlich.
- 2040-2049: Sanierung von 1,5% des Gebäudebestandes jährlich.

Die erhöhte Bauleistung soll sich positiv auf das Bruttoinlandprodukt, die Beschäftigung und den Staatshaushalt auswirken. Bis 2049 sollen 91,7% des Gebäudebestandes renoviert sein, dafür müssen je nach Projektion rund 56.000-93.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Bereits bis 2020 könnten zwischen 25.000 und 43.000 neue Arbeitsplätze entstehen.

Zur Förderung systematischer Gebäudesanierungen hat die kroatische Regierung verschiedene Investitionsprogramme für Ein- und Mehrfamilienhäuser, gewerbliche und öffentliche Gebäude sowie den Dienstleistungssektor aufgelegt. Dazu vergibt der Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz je nach Maßnahme und Standort Subventionen zwischen 40% und 80%. Diese sollen auch zukünftig die Nachfrage im Bausektor ankurbeln.

Als wichtigste Finanzierungsquelle gelten hier EU-Fördermittel der Struktur- und Kohäsionsfonds. Für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz stehen bis 2020 gesamt 531 Mio. Euro bereit. Davon entfallen auf Gebäudesanierungen 311 Mio. Euro (211 Mio. Euro für den öffentlichen Sektor), auf die Verbesserung der Energieeffizienz in Fernwärmesystemen 80 Mio. Euro und auf sparsamere Straßenbeleuchtungen und Smart Grids jeweils 20 Mio. Euro. Unternehmen werden mit 100 Mio. Euro gefördert.<sup>vii</sup>

## 1.3 Potenziale im Technologiefokus

Mit der Übernahme der EU-Klimaschutzziele wurden die strategischen Weichen für die Ausrichtung der nationalen Klima- und Energiepolitik gestellt. Mittel- und langfristig sind umfangreiche Investitionen, vor allem mithilfe von EU-Strukturhilfen und -Kohäsionsfonds, zu erwarten. Da Gebäude mit einem Anteil von 48% am Endenergieverbrauch als größte Energieverbraucher gelten und über 80% des kroatischen Gebäudebestandes nicht den gültigen Wärmeschutzanforderungen entsprechen, bestehen gerade in diesem Bereich große Potenziale für Energie- und Kosteneinsparungen, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Energetische Gebäudesanierungen haben daher Priorität.

Zur Förderung systematischer Gebäudesanierungen hat die kroatische Regierung verschiedene Investitionsprogramme für Ein- und Mehrfamilienhäuser, gewerbliche und öffentliche Gebäude sowie den Dienstleistungssektor (Tourismus, Handel) aufgelegt. Dazu werden von der zentralen Finanzierungsinstitution, dem Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz, Subventionen ausgeschrieben. Der Umweltfonds vergibt je nach Maßnahme und Standort Subventionen zwischen 40% und 80%. Diese sollen auch zukünftig die Nachfrage im Bausektor ankurbeln. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das Interesse der Bürger für entsprechende Maßnahmen weitaus höher ist als geplant. Seit 2016 werden dafür keine nationalen, sondern ausschließlich EU-Fördermittel des Operationellen Programms Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion 2014-2020 genutzt.

Zu den wichtigsten geförderten Anwendungsgebieten zählen:

- Sanierung der Gebäudehülle: Steigerung des Wärmeschutzes der Gebäudehülle, Austausch von Fenstern
- Austausch der Heizsysteme: Ersatz der bestehenden Heizsysteme, die mit elektrischer Energie oder fossilen Brennstoffen betrieben werden, durch neue Systeme mit Gas-Brennwertkessel
- Nutzung erneuerbarer Energien: Einbau von Solarkollektoren, Wärmepumpen, kleiner Biomasse-Öfen
- Energieaudits und Zertifizierung von Gebäuden

- Erstellung von Projektunterlagen für die Gebäudesanierung

Als wichtigste Institutionen gelten in diesem Bereich das Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung, das Ministerium für Raumplanung, Bauwirtschaft und staatliches Eigentum und das Ministerium für regionale Entwicklung und EU-Fonds.

Der Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz ist die zentrale Finanzierungsinstitution für Projekte und Programme im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz und agiert als 2. vermittelnde Instanz bei der Finanzierung von Projekten aus den EU-Strukturfonds. Seine Arbeit obliegt der Aufsicht des Ministeriums für Umweltschutz und Energetik.

Das Energieinstitut Hrvoje Požar ist die zentrale fachliche und wissenschaftliche Institution und Kompetenzzentrum für Energiefragen. Im Energiesektor sind die Energieregulierungsbehörde HERA und der Energiemarktbetreiber HROTE relevant.

Daneben ist die Monitoringstelle für Aktivitäten im Energiesektor und Investitionen für die Aufsicht über die Durchführung der kroatischen Energiestrategie zuständig, führt ein Investitionsregister und spielt eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung von öffentlich-privaten Projekten (Public Private Partnership). Fünf regionale Energieagenturen befassen sich mit der Steigerung der Energieeffizienz und der Umsetzung von Energieprojekten auf regionaler Ebene.

Auf wissenschaftlicher Ebene sind im Energiesektor und im Bereich erneuerbarer Energien die Fakultäten für Maschinen- und Schiffbau in Zagreb und Split, die Fakultäten für Elektrotechnik und Rechnungswesen in Zagreb und Osijek sowie das kroatische Institut für Schiffbau tätig. In Verbindung zur Bioenergie sind die Fakultät für Forstwirtschaft und die Fakultät für Agronomie, beide in Zagreb, aus wissenschaftlicher Sicht von Bedeutung.

Unternehmen aus den Sektoren erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind in einer Interessensvereinigung für erneuerbare Energien in der Kroatischen Wirtschaftskammer zusammengeschlossen. Weitere Multiplikatoren sind die Kroatische Architektenkammer, die Kammer der Maschinenbauingenieure und die Kammer der Bauingenieure.

## 2. Geschäftsmöglichkeiten

<p>In welchen Anwendungsbereichen bieten sich die größten Chancen für deutsche Unternehmen?</p>	<p>Da großer Nachholbedarf bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Gebäudeeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien herrscht und damit verbunden umfangreiche Fördermittel zur Verfügung stehen, bieten sich deutschen Anbietern aus folgenden Bereichen vielfältige Geschäfts- und Absatzchancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bautechnik (Fassadendämmung, Boden- und Deckendämmung, Fenster und Türen, Fassadentilation und Sonnenschutz)</li> <li>• Konzepte: Smart Building, nachhaltiges Bauen und energieeffizientes Sanieren</li> <li>• Kälte-, Lüftungs- und Klimatechnik: Solare Kühlung, Lüftung mit Wärmerückgewinnung, effiziente Lüftungs- und Kühlsysteme</li> <li>• Wärmepumpen</li> <li>• Heiztechnik, z.B. kombinierte Systeme aus modernen Brennwerttechnologien mit erneuerbaren Energien (Solarthermie, Geothermie, Biomasse und PV)</li> <li>• Gebäudewirtschaft/Gebäudetechnik (Wärmeverteilung und -übergabe, Beleuchtungstechnik, I&amp;K Technologien, Mess- und Steuertechniken zur Gebäudeautomatisierung)</li> </ul>
<p>Sind in den nächsten Jahren größere Projekte bzw. Ausschreibungen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Gebäuden mit Fokus auf Sanierung geplant, die für dt. Unternehmen relevant sind?</p>	<p>Insgesamt hat Kroatien für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der EU-Förderperiode 2014-2020 Zugang zu 531 Mio. Euro aus dem EU-Kohäsionsfonds. Davon entfallen 311 Mio. Euro auf Gebäudesanierungen und hiervon 211 Mio. Euro auf den öffentlichen Sektor, zudem sind 80 Mio. Euro für die Verbesserung der Energieeffizienz in Fernwärmesystemen und jeweils 20 Mio. Euro für sparsamere Straßenbeleuchtungen sowie Smart Grids vorgesehen. Für Unternehmen sind 100 Mio. Euro eingeplant.</p> <p>Hohe Priorität haben dabei energetische Gebäudesanierungen in den Bereichen Haushalte, Industrie und Gewerbe sowie Dienstleistungen und öffentlicher Sektor. Diese Programme werden vom Umweltfonds gefördert und sind im laufenden Jahr auf großes Interesse seitens der Hausbesitzer, Wohnungseigentümer und Hausverwaltungen sowie Industrie- und gewerblichen Betriebe gestoßen.</p> <p>In Industrie und Gewerbe sind Investitionen von rund 500 Mio. Euro vorgesehen. Der Großteil entfällt auf die Dämmung der Fassaden von Industrie- und Handelsgebäuden. Die neuen EU-Strukturhilfen werden die Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen vor allem von exportorientierten KMU verbessern, wodurch auch die Absatzperspektiven für ausländische Zulieferer aufgehellert werden. Zu erwarten ist, dass damit Maschinenparks erneuert werden und die Energieeffizienz verbessert wird. Für die Erschließung neuer Märkte und Investitionen in Forschung und Innovationen bei neuen Produkten können bis 2020 Mittel in Höhe von 165 Mio. Euro abgerufen werden. Diese stehen neben KMU auch Großunternehmen zur Verfügung.</p>

	<p>Für die kroatische Land- und Ernährungswirtschaft stehen über 2,0 Mrd. Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) bereit.</p> <p>Um eine bessere Absorption der EU-Mittel zu gewährleisten und mögliche Finanzierungsengpässe zu vermeiden, von denen bisher hauptsächlich KMU betroffen sind, bieten die größeren Geschäftsbanken inzwischen komplette Dienstleistungen für KMU bei der Nutzung von EU-Fördermitteln an.</p> <p>Zur Finanzierung von Projekten im Touristiksektor gibt es Tender für EU-Kofinanzierungen für KMU. Im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik 2014-2020 eröffnen sich auch für den kroatischen Tourismus vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten. Vorrang bei der Vergabe von EU-Geldern haben Projekte, die auf die dringend notwendige Verlängerung der Tourismussaison durch die Verbesserung des Angebots in der Vor- und Nachsaison abzielen.</p> <p>Gefördert und finanziert werden Projekte im Tourismussektor auch durch den Umweltfonds, der Subventionen für Effizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien in Hotels, Gaststätten und Privatunterkünften ausschreibt.</p>												
<p>Welche Akteure des Zielmarkts werden zur Fachkonferenz der AHK-Geschäftsreise geladen?</p>	<p>Für die Kontaktabtahnung und als mögliche Kooperationspartner bieten sich folgende Zielgruppen in Kroatien an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauträger, Architekten und Ingenieurbüros mit Spezialisierung im Bereich nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz unter Einbeziehung erneuerbarer Energien</li> <li>• Projektplaner und Projektentwickler</li> <li>• Spezialisierte Bau- und Baustofffirmen sowie Handelsunternehmen</li> <li>• Energiebeauftragte von Städten und Gemeinden und Energiedienstleister</li> <li>• Gebäudeverwaltungen</li> <li>• Installateure sowie Service- und Wartungsfirmen</li> <li>• Fachpresse</li> <li>• Weitere Multiplikatoren, Fachverbände und Institutionen</li> </ul>												
<p><b>3. Strommarkt</b></p>													
<p>Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2018</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Thermische Kraftwerke (Kohle/Gas)</th> <th>KWK</th> <th>Nuklear</th> <th>EE</th> <th>Sonstige</th> <th>Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2.152,0</td> <td>0,00</td> <td>0,0</td> <td>586,3 (Wind), 67,7 (Solar)</td> <td>Wasserkraft: 2.199,5</td> <td>5.005,4</td> </tr> </tbody> </table>	Thermische Kraftwerke (Kohle/Gas)	KWK	Nuklear	EE	Sonstige	Gesamt	2.152,0	0,00	0,0	586,3 (Wind), 67,7 (Solar)	Wasserkraft: 2.199,5	5.005,4
Thermische Kraftwerke (Kohle/Gas)	KWK	Nuklear	EE	Sonstige	Gesamt								
2.152,0	0,00	0,0	586,3 (Wind), 67,7 (Solar)	Wasserkraft: 2.199,5	5.005,4								
<p>Strompreis Industrie [€/ kWh], 2019</p>	<p>0,0887 €/ kWh<sup>viii</sup></p>												
<p>Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2019</p>	<p>0,1321 €/ kWh<sup>ix</sup></p> <p>Zusätzlich zu den Tarifpreisen bezahlen alle Endverbraucher eine Sonderabgabe für erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei handelt es sich um eine zielgerichtete fixe Gebühr für jede verkaufte kWh elektrischer Energie, die dem Endverbraucher vom Energieversorger in Rechnung gestellt wird. Die Abgabe beträgt 0,105 Kuna/kWh (umgerechnet 0,014 Euro/kWh) für alle Endverbraucher.</p>												
<p>Wird der Strompreis subventioniert? Wie?</p>	<p>Der Strompreis wird nicht subventioniert.</p>												
<p>Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?</p>	<p>Obwohl der Strommarkt seit EU-Beitritt 2013 für alle Verbraucher liberalisiert und formell geöffnet wurde, womit die Auswahl des Stromversorgers allen Kunden freigestellt ist, kann nach Meinung von Branchenexperten von vollständiger Marktfreiheit keine Rede sein: Von 16 Stromanbietern in 2013 haben sich bis auf drei alle aus dem Markt zurückgezogen. Das Monopol hält weiterhin der staatliche Energieversorger HEP (90% bei den Haushalten), es folgen E.ON (Teil der deutschen E.ON-Gruppe) und GEN-I Zagreb (slowenischer Anbieter).</p> <p>Laut Expertenmeinung konnten alternative Stromanbieter keine größeren Preisnachlässe gewähren, da sie den Strom importieren und Kontingente an erneuerbaren Energien von HEP zur einem Presi beziehen müssen, der 30-40% über dem Börsenpreis liegt.</p>												

	Die HEP verliert dadurch zwar jährlich Hunderte Millionen Kuna, die privaten Stromanbieter sind aber noch tiefer betroffen. Aber nicht nur der Staat, auch die Privatverbraucher tragen „Mitschuld“: 90% aller Haushalte sind der HEP treu geblieben, auch wenn alternative Anbieter bessere Konditionen anbieten. Skepsis und Angst vor dem Unbekannten können hier die Hauptmotive sein, so die Meinungen. Nur 9% der B2B-Kunden haben den Anbieter gewechselt. <sup>x</sup>												
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	Der Netzbetreiber bei Übertragungsleitungen ist das Unternehmen HOPS d.o.o., das bis zum EU-Beitritt Kroatiens ebenfalls im Besitz des staatlichen Energieversorgers HEP war und im Sinne des Dritten EU-Energiepakets im Juli 2013 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber (nach dem ITO-Modell – Independent Transmission Operator) gegründet wurde.												
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?	Der Netzzugang ist reguliert. Jedem Stromerzeuger wird kraft Gesetzes der Zugang zum Übertragungs- und Verteilungsnetz sowie der freie Verkauf der erzeugten Energie gewährleistet. Die Betreiber des Übertragungsnetzes und des Verteilungsnetzes sowie alle Versorgungsunternehmen sind zur Abnahme eines minimalen und durch Sondervorschriften vorgeschriebenen Anteils des durch begünstigte Erzeuger aus erneuerbaren Energien produzierten Stroms verpflichtet. Es gibt keine formellen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen. Experteneinschätzungen zufolge gelten hierbei die Netzvoraussetzungen für 800 bis 1.000 MW als gegeben. Eine Vereinfachung des Genehmigungsverfahrens trat 2018 in Kraft.												
<b>4. Wärmemarkt</b>													
Wärmebereitstellung/ Energieträger [Anteil in %], 2018	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kohle</th> <th>Erdöl</th> <th>Erdgas</th> <th>Nuklear</th> <th>EE</th> <th>Sonstige</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>13,9</td> <td>85,7</td> <td>-</td> <td>0,4</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige	-	13,9	85,7	-	0,4	-
Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige								
-	13,9	85,7	-	0,4	-								
Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	Ähnlich wie bei der Stromversorgung ist auch bei der Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung der staatliche Energieversorger HEP der derzeit wichtigste Marktteilnehmer. Die HEP-Tochtergesellschaft HEP Toplinarstvo versorgt rund 91% der Endkunden über Fernwärmeheizkraftwerke in den größeren kroatischen Städten im kontinentalen Teil des Landes (Zagreb, Osijek und Sisak). In den Heizkraftwerken dieser drei Städte wird neben elektrischer Energie auch Wasserdampf für die Industrie und zu Heizzwecken erzeugt. An das Fernwärmenetz sind über 155.600 Endkunden in den größeren Städten im kontinentalen Teil Kroatiens sowie in den Städten Rijeka und Split an der kroatischen Küste angeschlossen. Über 95% der Endkunden stellen Haushalte dar. Neben dem Fernwärmenetz wird Wärme generell auch in kleineren Heizkraftwerken und Kesselanlagen für einzelne Ortschaften erzeugt. <sup>xi</sup>												
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	Die Fernwärmepreise werden von den jeweiligen lokalen Verwaltungen und Stadtwerken festgelegt. Vor geplanten Tarifänderungen sind die Lokalverwaltungen verpflichtet, eine Meinung der Kroatischen Energieregulierungsbehörde einzuholen. Erst nach positiver Meinung der Energieregulierungsbehörde kann ein neuer Beschluss über die Tarifpreise für Fernwärme erlassen werden.												

## Ansprechpartner bei Rückfragen

### Im Zielland:

AHK Kroatien

Ansprechpartner: Klaudia Oršanić-Furlan

Telefon: +385 1 6311 612, Mobil: +385 99 2717 309

E-Mail: [klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr](mailto:klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Quellen

- <sup>i</sup> Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien (Ministarstvo gospodarstva i održivog razvoja Republike Hrvatske): Annual Energy Report „Energy in Croatia 2018, Zagreb, 03.12.2019, unter [https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Energija\\_u\\_Hrvatskoj//Energija%20u%20Hrvatskoj%202018.pdf](https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Energija_u_Hrvatskoj//Energija%20u%20Hrvatskoj%202018.pdf)
- <sup>ii</sup> EUROSTAT: „Share of energy from renewable sources 2017“, 05.02.2019, unter [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Share\\_of\\_energy\\_from\\_renewable\\_sources\\_2017\\_infograph.png](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Share_of_energy_from_renewable_sources_2017_infograph.png)
- <sup>iii</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Rubrik „Europäische Energiepolitik“, unter [www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/europaeische-energiepolitik.html](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/europaeische-energiepolitik.html)
- <sup>iv</sup> Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien: „Nationaler Aktionsplan für erneuerbare Energien bis zum Jahr 2020“ (Nacionalni akcijski plan za obnovljive izvore energije do 2020. godine), Zagreb, Oktober 2013, unter [https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Strategije.%20planovi%20i%20programi/Nacionalni\\_akcijski\\_plan\\_za\\_obnovljive%20izvore%20energije%20do\\_2020%20godine.pdf](https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Strategije.%20planovi%20i%20programi/Nacionalni_akcijski_plan_za_obnovljive%20izvore%20energije%20do_2020%20godine.pdf)
- <sup>v</sup> Ministerium für Raumplanung, Bauwirtschaft und staatliches Eigentum der Republik Kroatien (Ministarstvo prostornog uređenja, graditeljstva i državne imovine Republike Hrvatske): „Langfristige Strategie zur Mobilisierung von Investitionen in die Renovierung des nationalen Gebäudebestands der Republik Kroatien“ (Dugoročna strategija za poticanje ulaganja u obnovu nacionalnog fonda zgrada Republike Hrvatske (EU), März 2019, unter <https://mgipu.gov.hr/djelokrug/energetska-ucinkovitost-u-zgradarstvu/strateski-dokumenti-programi-i-projekti/dugorocna-strategija-za-poticanje-ulaganja-u-obnovu-nacionalnog-fonda-zgrada-republike-hrvatske-eu/9055>
- <sup>vi</sup> Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien: „Nationaler Aktionsplan für erneuerbare Energien bis zum Jahr 2020“ (Nacionalni akcijski plan za obnovljive izvore energije do 2020. godine), Zagreb, Oktober 2013, unter [https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Strategije.%20planovi%20i%20programi/Nacionalni\\_akcijski\\_plan\\_za\\_obnovljive%20izvore%20energije%20do\\_2020%20godine.pdf](https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Strategije.%20planovi%20i%20programi/Nacionalni_akcijski_plan_za_obnovljive%20izvore%20energije%20do_2020%20godine.pdf)
- <sup>vii</sup> Ostwirtschaftsreport: Germany Trade & Invest - „Kroatien schreibt EU-Strukturhilfen für Energieeffizienz aus“, 22.10.2015, unter [www.maerkte-weltweit.de/app.php/news/article?id=1277638&productId=13](http://www.maerkte-weltweit.de/app.php/news/article?id=1277638&productId=13)
- <sup>viii</sup> Eurostat: Statistik: Strompreise nach Art des Benutzers – Industrielle Unternehmen mittlerer Größe, unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/refreshTableAction.do?tab=table&plugin=1&pcode=ten00117&language=de>
- <sup>ix</sup> Eurostat: Statistik: Strompreise nach Art des Benutzers – Haushalte mittlerer Größe, unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/refreshTableAction.do?tab=table&plugin=1&pcode=ten00117&language=de>
- <sup>x</sup> Tageszeitung Slobodna Dalmacija: „Totales Fiasko der Marktfreiheit im Strommarkt, sieben Anbieter haben sich bereits zurückgezogen: Was ist der Hintergrund und wie wird sich dies auf die Verbraucher auswirken“ (Totalni fijasko liberalizacije tržišta električnom energijom, povuklo se već sedam opskrbljivača: evo što je u pozadini i kako će se to odraziti na potrošače), 04.12.2018, unter [www.slobodnadalmacija.hr/novosti/biznis/clanak/id/578202/totalni-fijasko-liberalizacije-trzista-elektricnom-energijom-povuklo-se-vec-sedam-opskrbljivaca-evo-sto-je-u-pozadini-i-kako-ce-se-to-odraziti-na-potrosace](http://www.slobodnadalmacija.hr/novosti/biznis/clanak/id/578202/totalni-fijasko-liberalizacije-trzista-elektricnom-energijom-povuklo-se-vec-sedam-opskrbljivaca-evo-sto-je-u-pozadini-i-kako-ce-se-to-odraziti-na-potrosace)
- <sup>xi</sup> Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien (Ministarstvo gospodarstva i održivog razvoja Republike Hrvatske): Annual Energy Report „Energy in Croatia 2018, Zagreb, 03.12.2019, unter [https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Energija\\_u\\_Hrvatskoj//Energija%20u%20Hrvatskoj%202018.pdf](https://mzoe.gov.hr/UserDocImages/UPRAVA%20ZA%20ENERGETIKU/Energija_u_Hrvatskoj//Energija%20u%20Hrvatskoj%202018.pdf)